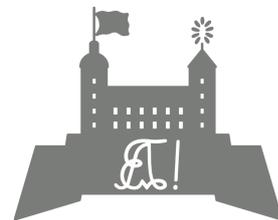


# Abituria Wirceburgia

## Mitteilungsblatt



Nummer 85  
September 2022

Schülerverbindung am Riemenschneider-Gymnasium Würzburg

## Die Abitura des Neuen Gymnasiums

Dr. Walter M. Brod (Abitur 1931) war einer der letzten Amtsträger

*Ausführlicher Bericht ab Seite 7*



*Abituria-Tanzkurs bei Tanzschule Hoderlein 1930  
Aktivsenior Dr. Walter M. Brod (vorne rechts) mit Tanzpartnerin*

Neuer Abitura-Vorstand  
Wahlergebnisse der a.o. MV

Lothar C. Forster  
Kunst im öffentlichen Raum

Eine Bahnfahrt, die ist lustig  
Abiturianer-Erlebnisse

## Die Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg von 1920

Gewidmet in memoriam Dr. med. Walter M. Brod (1912–2010)<sup>1</sup>,  
ehemaliger Aktiven- und Philistersenior der Abituria des Neuen Gymnasiums



Wie gelingt es Schulfreunden, nach vielen Jahren gymnasialer Schulzeit und nach dem Abitur weiter in Kontakt zu bleiben? Vor 1933 war das recht einfach: Die Oberstufenschüler gründeten eine Schülerverbindung! Dieses Erfolgsmodell hatte sich ab ca. 1800 parallel zu den studentischen Korporationen entwickelt. Während die akademischen Verbindungen ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesellschaftlich akzeptiert wurden und zunehmend an Einfluss gewannen, blieb den pennalen Vereinigungen die Anerkennung jedoch versagt. Denn Bildungsministerien und Schulleitungen gingen mit überzogenen Ängsten und Vorurteilen energisch gegen diese unabhängige Form der Selbstorganisation von Schülern an. Dennoch bildeten sich an den meisten höheren Schulen des Deutschen Reichs Pennälervereinigungen. Erst während der Weimarer Republik lockerten sich die Bestimmungen für korporative Zusammenschlüsse von Schülern. Entsprechend vielgestaltig ist deren Geschichte, so auch in unserer Heimatstadt.

Über die Würzburger Pennalien berichteten wir mehrmals im Abituria-Mitteilungsblatt. Die vor 1920 am Riemenschneider-Gymnasium, dem ehemaligen Neuen Gymnasium Würzburg<sup>2</sup>, entstandenen Schülerverbindungen waren Gegenstand des letzten Beitrags, der nun fortgesetzt wird:

- Teil 1: Abiturienten-Vereinigungen Würzburgs vom 19. Jahrhundert bis heute, Abituria-Mitteilungsblatt 78, März 2019.
- Teil 2: Die Abituria des Alten Gymnasiums (heute Wirsberg-Gymnasium) von 1919, Abituria-Mitteilungsblatt 79, September 2019.
- Teil 3: Schülerverbindungen am Neuen Gymnasium (heute Riemenschneider-Gymnasium) Würzburg, Abituria-Mitteilungsblatt 80, März 2020.

### Die Abituria des Neuen Gymnasiums von 1920

Nach dem 1. Weltkrieg formierte sich am Neuen Gymnasium eine neue Abituria, von der ein einzigartiges Dokument erhalten geblieben ist: Deren handschriftlich geführte und bebilderte Chronik, die detailliert über das Verbindungsleben von 1920 bis 1932 Auskunft gibt<sup>3</sup>. Glücklicherweise ist das Manuskript bei der Kriegszerstörung Würzburgs am 16. März 1945 kein Raub der Flammen geworden. Stattdessen hat Dr. Walter M. Brod, einer der letzten Amtsträger der Pennalie, die Chronik im November 1962 dem Riemenschneider-Gymnasium geschenkt (vgl. Abb. 18b) und sie dadurch Forschungen über das Würzburger Pennalwesen zugänglich gemacht. Der Verfasser ist Dr. Walter M. Brod für die 1995 erteilten Auskünfte bezüglich seiner Mitgliedschaft in der letzten Schülerverbindung des Neuen Gymnasiums sowie für den Hinweis auf die erhalten gebliebene Chronik seiner Abituria zu großem Dank verpflichtet. Auch andere Würzburger Schülerverbindungen führten derartige Chroniken, so etwa die Abituria der Oberrealschule, unsere Abituria Wirceburgia<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. Krenig, Ernst-Günter: Dr. med. Walter M. Brod, in: Mainfränkisches Jahrbuch 62 (2010), S. 12–14; Mettenleiter, Andreas: Der Würzburger Mediziner Dr. Walter Brod stirbt im Alter von 97 Jahren, in: Main-Post, Würzburg, 23.02.2010. Mehr über Leben und Wirken des begeisterten Sammlers, Stadt- und Studentenhistorikers sowie Mitglieds des Corps Moenania Würzburg (Kösener Corpsslisten 1960, 141 834) ist dem Festband zu entnehmen: Mettenleiter, Andreas (Hg.): Tempora mutantur et nos? Festschrift für Dr. Walter M. Brod zum 95. Geburtstag. Mit Beiträgen von Freunden, Weggefährten und Zeitgenossen, Pfaffenhofen 2007; darin Foto Walter M. Brod (S. 31): Andreas Mettenleiter.

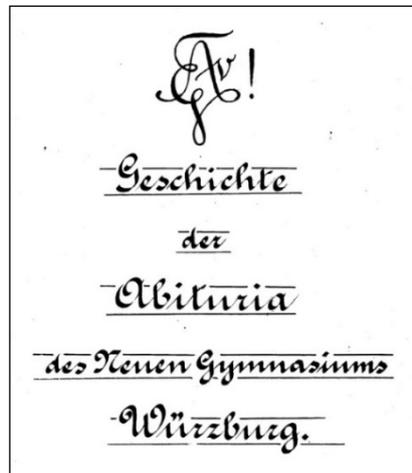
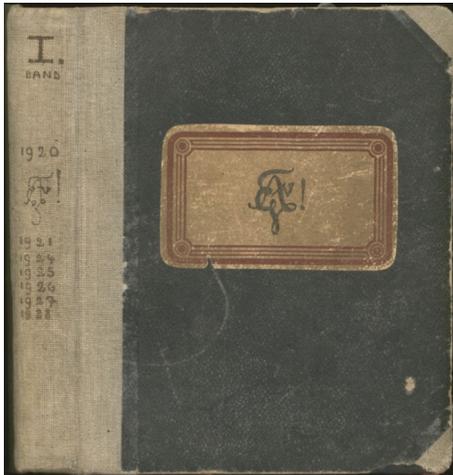
<sup>2</sup> Zur Geschichte des Neuen Gymnasiums Würzburg: Bandorf, Franz: Die Gründung und Errichtung des Königlichen Neuen Gymnasiums Würzburg, in: Riemenschneider-Gymnasium Würzburg 1886–1986. Festschrift zum 100jährigen Schuljubiläum, Würzburg 1986, S. 30–45; Heinrich, Karl: Von Pallas Athene bis Riemenschneider – 100 Jahre Schulgeschehen unter zehn Schulleitern, in: ebd., S. 46–55.

<sup>3</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (gegründet 1920). Chronik, Manuskript mit zahlreichen Fotografien, 1920–1932. Der letzte Eintrag stammt vom 01.07.1933 mit einem Rückblick auf den Abituria-Jahrgang 1931/32. Archiv des Riemenschneider-Gymnasiums Würzburg.

<sup>4</sup> Vgl. Pflüger, Alfred: Abituria um 1933 zur Zeit der „Machtergreifung“, in: Nüdling, Wolfgang (Red.): 100 Jahre Abituria Wirceburgia zu Würzburg, Essen 2010, S. 92; die Chronik der Abituria der Oberrealschule Würzburg war als Teil des Verbindungsarchivs beim damaligen 2. Vorstand Ernst Jung aufbewahrt und verbrannte am 16.03.1945.

Wohl einmalig in der Geschichte der Würzburger Pennalien ist die Tatsache, dass der Leiter eines Gymnasiums die Gründung einer Schülerverbindung veranlasste. Laut Abituria-Chronik

„schlossen sich die beiden Oberklassen des Schuljahres 1920/21 auf Anregung ihres verehrten Rektors, Herrn Oberstudienrektor Dr. Burk.[ard] Weissenberger, wieder zu einer ‚Abituria‘ zusammen, um während des Schuljahres manche frohe[n] Stunden in gemütlichem Zusammensein zu verleben und vor allem die im Gymnasium gemeinsam verbrachte Zeit mit feierlichem Abschluß zu krönen.“<sup>5</sup>



**Abb. 1a/b:** Die Chronik der Abituria des Neuen Gymnasiums<sup>6</sup>

Auf der Gründungsversammlung am 17.09.1920 im Restaurant „Prinz Ludwig“ waren zahlreiche Schüler der beiden 9. Gymnasialklassen (heute 13. Jahrgangsstufe) zugegen<sup>7</sup>. Mit der Vorbereitung des Gründungskonvents hatten sich bereits Tage vorher die Schüler Rudolf Eschenbach und Heinrich Helfrich beschäftigt, letzterer wurde zum Leiter der Versammlung gewählt. Im Verlauf der Veranstaltung einigten sich die anwesenden 21 Oberstufenschüler auf die Prinzipien des neuen Bundes, der auf Kameradschaft und Vaterlandsliebe aufgebaut sein sollte. Dementsprechend entschieden die Gründer, den Wahlspruch der 1914 suspendierten Abituria „Einig, treu, deutsch!“ fortzuführen. Auch der Zirkel dieser Abituria wurde übernommen, während man sich über die zukünftigen Verbindungsfarben noch uneins war und dieses Thema vertagte. Außerdem wählte der Konvent die ersten Amtsträger der Abituria: Senior (x) Heinrich Helfrich, Consenior (xx) Rudolf Eschenbach, Schriftführer (xxx) Karl Jaa und Kassier Armin Lenz. Auf dem nachfolgenden Konvent am 20. September 1920 wurde lediglich der geplante Tanzkurs besprochen<sup>8</sup>. Der dritte Konvent am 23.09. brachte schließlich die Entscheidung bezüglich der noch fehlenden Verbindungsmerkmale<sup>9</sup>. Die Abiturianer wählten als Verbindungsfarben Grün-Weiß-Gold, die mit goldener Perkussion als Burschenband getragen wurden, sowie Tellermützen aus gelbem Tuch mit Farbrand in silberner Perkussion<sup>10</sup>. Auch ein vorläufiger Comment wurde beschlossen und Bundesbruder Jaa übernahm die Aufgabe, ein Bundeslied zu dichten.

Am 4. Oktober 1920 war es schließlich so weit, die neue Abituria präsentierte sich mit einer Eröffnungskneipe erstmals in ihren neuen Farben dem Rektor und den geladenen Lehrern der Oberklassen. Laut dem Chronisten gab

„Dr. Weissenberger, der eifrige Förderer unseres Bundes, (...) in begeisternden Worten seiner Freude über die erfolgte Neugründung Ausdruck und versprach, die Bestrebungen der Abituria stets wohlwollend zu unterstützen.“<sup>11</sup>

<sup>5</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 1.

<sup>6</sup> Ebd., o. S.

<sup>7</sup> Ebd., S. 3–4.

<sup>8</sup> Ebd., S. 4–5.

<sup>9</sup> Ebd., S. 5.

<sup>10</sup> Das grün-weiße Fuchsenband mit silberner Perkussion wurde erst auf dem Konvent am 05.01.1921 festgelegt. Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 10–11.

<sup>11</sup> Ebd., S. 5–6.



**Abb. 2:** Der Gründungsjahrgang der Abituria des Neuen Gymnasiums, aufgenommen anlässlich der Abiturfeierlichkeiten am 27.04.1921<sup>12</sup>



**Abb. 3:** Die erste von der Abituria herausgegebene Couleurekarte, um 1921<sup>13</sup>



**Abb. 4:** Neues Gymnasium Würzburg, vor 1920<sup>14</sup>  
**Abb. 5:** Riemenschneider-Gymnasium, 2019<sup>15</sup>

<sup>12</sup> Ebd., S. 26.

<sup>13</sup> Sammlung des Verfassers.

<sup>14</sup> Dto.

<sup>15</sup> Archiv Abituria Würzburgia.

## Auch in der Gesellschaft werden die Abituria-Farben sichtbar

Zwei Monate später zeigte sich die Abituria im Rahmen einer Damenveranstaltung erstmals einem nicht ausschließlich schulischen Publikum:

„Das 1. öffentliche Auftreten der neugegründeten Abituria erfolgte in der am 17. Dez. 20 stattfindenden, in jeder Weise wohl vorbereiteten Damenkneipe. Als Lokal für die Veranstaltung war der Hochzeitssaal des „Huttenschen Gartens“ bestimmt worden. Der Senior Helfrich konnte zahlreich erschienene Gäste begrüßen, vor allem auch der Cartellabitoria<sup>16</sup>. Die Festrede hielt Helfrich x, die Damenrede Jaa xxx. Im Namen der Damen dankte die Dame des Seniors, FrI. Dedi Seel, in wohlmemorierter Rede. Einige Damen hatten die Freundlichkeit, die Corona durch einige Vorträge zu unterhalten. Im Anschluß an die Kneipe fand ein gemütlicher, bis 12 Uhr dauernder Tanzabend statt. Am folgenden Tag (18. Dez. 20) veranstaltete die Abituria einen Katerbummel mit Damenbegleitung auf die Steinburg bei Würzburg, der auf die angenehmste Weise verlief.“<sup>17</sup>

Bald stellte sich auch erster Nachwuchs ein, um den jungen Bund am Leben zu halten:

„Den Abschluß des Trimesterbetriebes bildete die Weihnachtskneipe (21. Dez. 20) im Restaurant ‚Franziskaner‘. Als Gäste erschienen einige Herren des Lehrerkollegiums, ferner einige Keilgäste aus der 8. Kl.[asse]<sup>18</sup>, die gleich ihre Absicht zum Eintritt in die Abituria durch Wahl ihrer Leibburschen kundtaten. Auf ein großes Stück geleistete Arbeit konnten wir am Ende des 1. Trimesters zurückblicken und mit neuem Mut gingen wir dem Ausbau unserer Abituria durch den Neueintritt der Fuchse entgegen.“<sup>19</sup>

Für die Ausbildung der neuen Abituria-Mitglieder wurden auf dem Schlusskonvent am 15.12.1920 im Restaurant „Erzherzog Karl“ folgende Änderungen beschlossen<sup>20</sup>: Als neues viertes Chargenamt wurde ein Fuchsmajor bestellt, der Consenior (xx) war ab dem 2. Trimester für den Schriftwechsel zuständig und der Drittchargierte (xxx) übernahm die Kassenführung.

## Beziehungen zu anderen Schülerverbindungen

Schon auf der zweiten Kneipe am 16.10.1920 waren als Gäste Vertreter der Abituria des Alten Gymnasiums (heute Wirsberg-Gymnasium) und unserer Abituria der Oberrealschule (heute Röntgen-Gymnasium) eingeladen<sup>21</sup>. Die fast gleichaltrigen Schülerverbindungen der beiden humanistischen Gymnasien – die Abituria des Alten Gymnasiums war 1919 gegründet worden<sup>22</sup> – vereinbarten knapp zwei Wochen später, am 28.10.1920, ein besonderes Freundschaftsabkommen in Form eines Kartells<sup>23</sup>. Zu einer ersten Kartellkneipe kam es auf Einladung der Abituria des Alten Gymnasiums am 04.12.1920 in der Gaststätte „Union“<sup>24</sup>. Auf Anregung unserer Abituria feierten die drei Pennalverbindungen im nachfolgenden Januar ein für die damalige Gesellschaft wichtiges Ereignis:

„Es brachte nämlich die Abituria der hiesigen Oberrealschule den Vorschlag ein, gemeinsam mit den ‚Cartellabitorien der human.[istischen] Gymnasien Würzburgs‘ zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen des Deutschen Reiches einen Reichsgründungskommers zu veranstalten. Die Vorbereitungen hiezu verliefen auf einem Chargiertenkonvent, bei dem auch die Verteilung der einzelnen Präsidien durch Los erfolgte: 1. Präsidium: Neues Gymnasium (Eschenbach x, Kommersleiter); in- folge dessen 3 Kontrapräsidien: Neues Gymnasium (Eppler xx); [...] Altes Gymnasium (Halbritter x); Fuchsmajorat: Oberrealschule (Tit[t]us, FM)<sup>25</sup>. Am 20.1.21 fand der Festkommers statt. Der

<sup>16</sup> Vgl. Abschnitt „Beziehungen zu anderen Schülerverbindungen“.

<sup>17</sup> Ebd., S. 8–9.

<sup>18</sup> Heute 12. Jahrgangsstufe.

<sup>19</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 9–10.

<sup>20</sup> Ebd., S. 8.

<sup>21</sup> Ebd., S. 6.

<sup>22</sup> Vgl. Nüdling, Wolfgang: Die Abituria des Alten Gymnasiums von 1919, in: Abituria Wirceburgia, Mitteilungsblatt 79 (Sept. 2019), S. 19–24.

<sup>23</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 6.

<sup>24</sup> Ebd., S. 11–13.

<sup>25</sup> Bbr. Dr. Hans Tittus, 1901–ca. 1965, Chemiker, Abitur 1921.

Kommersleiter begrüßte die zahlreich erschienen Lehrer der 3 beteiligten Anstalten, ferner einige A.H.A.H. der Abiturien der Oberrealschule u. des Alten Gymnasiums, nicht zuletzt den Damenflor der beiden Cartellabiturien. Über die Bedeutung der Veranstaltung sprach in treffenden Worten Hr. Referendar Eschenbach, A.H. der Abituria der Kreisoberrealschule<sup>26</sup>. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf unser geliebtes Vaterland [...]. Der gefallenen Kameraden gedachte A.H. der Abituria des Alt.[en] Gymnasiums Öchsner. Auf der Exkneipe fand die Gemütlichkeit besondere Pflege, zu der ganz bes.[onders] Studienassessor Frieß unserer Anstalt beitrug.“<sup>27</sup>

Auch zur Abituria des Realgymnasiums<sup>28</sup> (heute Siebold-Gymnasium) bestand ein ausgezeichnetes Verhältnis. Die erste in der Chronik nachweisbare Zusammenkunft der Abiturien aller vier damaligen höheren Schulen Würzburgs – Altes und Neues Gymnasium, Oberrealschule, Realgymnasium – war die Trimestertrittskneipe am 13.09.1924<sup>29</sup>. 1926 unterhielt die Abituria des Neuen Gymnasiums auch engere Kontakte zur Abituria des humanistischen Gymnasiums von Münnerstadt, deren Antrag auf ein Kartell jedoch abgelehnt wurde. Stattdessen sollte zwischen beiden Vereinigungen lediglich ein Freundschaftsverhältnis aufrecht erhalten werden<sup>30</sup>.

### Feierlicher Tanzkurs-Abschluss

Im zweiten Trimester des Schuljahres 1920/21 endete der erste von der Abituria des Neuen Gymnasiums organisierte Tanzkurs:

„Zum Abschluß des angenehm verlaufenen Tanzkurses veranstaltete die Abituria am 5.2.1921 das feierliche Schlußkränzchen im Hochzeits- u. Galerisaal des Huttenschen Gartens. Neben Vertretern der Cartellabiturien, des Alt.[en] Gymnasiums und anderen Gästen erschien auch Hr. Oberstudienrektor Dr. Weißenberger, ‚um sich das Auftreten und das Geschick seiner Abiturienten im Damenverkehr einmal anzusehen‘. Sicherlich war er von seinen Wahrnehmungen wohl befriedigt. Die Damen der Chargierten überbrachten den Tanzkursteilnehmern der Abituria ihren Dank, indem Frl. Friedmann Worte der Erinnerung, Frl. Langer Worte des Dankes sprach, während Frl. Scheerer als Tourdame des Seniors als Geschenk der Damen drei prächtige grün-weiß-goldene Schärpen überreichte. Der Senior Eschenbach dankte im Namen der Abituria und sprach den Wunsch aus, daß sich bei unsern Jahresabschlußfeierlichkeiten möglichst alle unsere Tanzdamen unter dem grün-weiß-goldenen Banner wiederzusammenfinden mögen!“<sup>31</sup>



Abb. 6: Huttenscher Garten mit großem Saal<sup>32</sup>

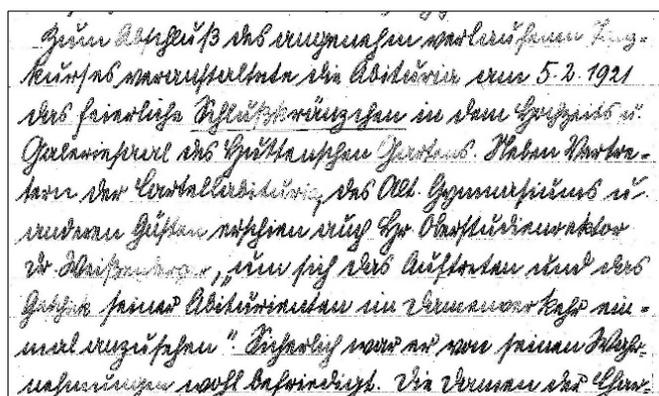


Abb. 7: Schriftbild des ersten Chronisten Adolf Schnabl<sup>33</sup>

<sup>26</sup> Bbr. Philipp Eschenbach, 1892–1932 (tödlich verunglückt beim Absturz eines Verkehrsflugzeugs über dem Spessart), Abitur 1913, auch Mitglied der Burschenschaften Cimbria Würzburg und Guelfia München.

<sup>27</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 7.

<sup>28</sup> Gegründet 1922, vgl. Nüdling, Wolfgang: Schülerverbindungen am Realgymnasium, in: Abituria Wirceburgia, Mitteilungsblatt 63 (Sept. 2011), S. 10–18; ders.: Schülerverbindungen am Realgymnasium, in: Siebold-Gymnasium Würzburg, Dem Namen Siebold Ehre machen, Festschrift u. Jahresbericht z. 150-jährigen Jubiläum, Würzburg, 2014, S. 80–91.

<sup>29</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 36.

<sup>30</sup> Ebd., S. 71.

<sup>31</sup> Ebd., S. 13–14.

<sup>32</sup> Archiv Abituria Wirceburgia.

<sup>33</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 13.

### Rektor Dr. Burkard Weissenberger

Wer war jener Schulleiter, der so mutig und gegen die damals vorherrschende Abneigung der Schulobrigkeit gegenüber Schülerverbindungen die Bildung einer solchen ermöglichte? Im Jahresbericht von 1920 ist zu lesen, dass Weissenberger am 01.02.1920 „auf die mit dem Titel und Rang eines Oberstudienrates ausgestattete Stelle eines Rektors des Neuen Gymnasiums in etatmäßiger Weise“ befördert worden war<sup>35</sup>, also ein gutes halbes Jahr vor seinem Vorschlag zur Gründung der Abituria. Zuvor war er am Luitpold-Gymnasium in München als Konrektor tätig gewesen. Allerdings war Weissenberger kein Oberbayer, wie seine letzte Anstellung vermuten lässt, sondern ein gebürtiger Unterfranke aus Güntersleben bei Würzburg<sup>36</sup>. Mit der Bewilligung der neuen Schülerverbindung hat er wahren humanistischen Geist bewiesen und es den Oberstufenschülern ermöglicht, sich abseits des Lehr- und Lernbetriebs ihre eigenen Freiräume zu schaffen. Die Veranstaltungen der Abituria mussten zwar im Voraus durch die Schulleitung genehmigt werden, was aber mit wenigen Ausnahmen lediglich eine Formsache war.



**Abb. 8:** Schulleiter Dr. Burkard Weissenberger<sup>34</sup>

Bezeichnend für die große Menschenfreundlichkeit und Beliebtheit Weissenbergers ist, dass die Elternschaft es nicht für nötig erachtete, an der von ihm geleiteten Schule 1926 einen Elternbeirat einzurichten. Dabei hat er es als Schulleiter sicher nicht leicht gehabt, da seine Lehranstalt 1927 mehr als 800 Schüler zählte und damit das damals zahlenmäßig größte Gymnasium Bayerns geworden war<sup>37</sup>. Rektor Weissenberger, der später zum Ehrenphilister der Abituria ernannt wurde, besuchte regelmäßig die Kneipen, Stiftungsfeste und natürlich die Abiturkommerse „seiner“ Schülerverbindung und leitete dort sogar hin und wieder in humorvoller Weise den inoffiziellen Teil in Form einer Exkneipe. Dass ihm viel an der Abituria seines Gymnasiums lag, zeigte sich auch darin, dass er aufgrund der Farben Grün-Weiß-Gold (bzw. Grün-Weiß-Gelb) deren Mitglieder scherzhaft-liebevoll als seine „Kanarienvögel“ bezeichnete<sup>38</sup>.

In wenigen Fällen musste diese väterliche Person Kraft ihres Amtes als Rektor des Gymnasiums bei negativen Entwicklungen einschreiten. Dies war etwa notwendig, als 1924 zwei Mitschülern jüdischen Glaubens aus nicht dokumentierten Gründen die Mitgliedschaft in der Abituria verweigert worden war<sup>39</sup>. Auf Anweisung Weissenbergers musste der damalige Aktivsenior die Verbindung verlassen.

### Höhen und Tiefen

Einer der ersten Meilensteine im Verbindungsleben der Abituria war die Gründung des Altherrenverbands am 16.09.1921 in der Gastwirtschaft „Erzherzog Karl“<sup>40</sup>. Auf der Versammlung wurden endgültig Satzung, Geschäftsführung und Comment genehmigt. Wie bei den Studentenverbindungen verfolgte der Altherrenverband der Abituria das Ziel, die während der Aktivzeit geschlossenen Freundschaften auf Lebenszeit zu pflegen sowie die Aktivitas ideell und materiell zu unterstützen. Der Altherrenverband hatte anfangs 19 Mitglieder, allesamt ehemalige Abiturienten des Jahrgangs 1920/21 (vgl. Abb. 2). Zum ersten Vorsitzenden wurde der vormalige Aktivsenior Rudolf Eschenbach gewählt, ihm zur Seite stand als Kassier und Schriftführer Adolf Schnabl. Ebenso bedeutend war der Beschluss, für die Abituria vorerwähnte Chronik anzulegen, um nachfolgenden Generationen Zeugnis über das Verbindungsleben abzulegen. Schriftführer Schnabl beschrieb, unterstützt durch

<sup>34</sup> Schneider, Peter: Das Neue Gymnasium zu Würzburg und seine Zeit. Festschrift zur 50-Jahrfeier, Würzburg 1936, S. 27.

<sup>35</sup> Jahresbericht über das Neue Gymnasium zu Würzburg, Schuljahr 1919/1920, Würzburg 1920, S. 3; vgl. ebd., S. 25.

<sup>36</sup> Schneider, Peter: Das Neue Gymnasium zu Würzburg und seine Zeit (s. Anm. 34), S. 27f.

<sup>37</sup> Ebd.

<sup>38</sup> Exkneipe des Abiturienten-Schlusskommerses am 07.04.1927; Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 126.

<sup>39</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 33.

<sup>40</sup> Ebd., S. 21.

Eschenbach, detailliert und lesenswert die Anfangszeit der Abituria, siehe obenstehende Zitate. Die nachfolgende Aktivitas, der die Chronik am 24.09.1921 feierlich übergeben wurde, verstand es allerdings nicht, sie entsprechend fortzuführen, wie Karl Keyßner, einer der nachfolgenden Aktivisten, am 02.04.1925 feststellte:

„In den Jahrgängen 1921/22 und 1922/23 erfreute sich unsere lb. Abituria eines weiteren Wachstums, Blühens und Gedeihens. Doch wurde leider versäumt, über ihre Tätigkeit und ihr Auftreten in diesem Buche Zeugnis abzulegen.“<sup>41</sup>

Zudem musste für den Abiturienten-Jahrgang 1923/24 der Verbindungsbetrieb eingestellt werden, da es infolge Mangels an geeignetem Nachwuchs nicht möglich war, eine funktionstüchtige Aktivitas zusammenzubringen. Doch schon 1925 gelang es dem Altherrenverband, wieder Oberstufenschüler für die Ideale der Abituria zu begeistern, so dass im Jahr des 5. Stiftungsfestes 44 Mitglieder dem Bund angehörten<sup>42</sup>.

1928 gab es eine heitere Begebenheit, die der Chronist ausführlich schilderte:

„Ein Erlebnis, das vielleicht einzig u. selten vorkommend, in der Geschichte der Abituria des I. Trimesters als bedeutungsvoll u. zugleich interessant bezeichnet werden darf, ist die Ehrung einer Tanzdame gelegentlich ihres Geburtstages in Form eines nächtlichen Ständchens. Schon einige Tage zuvor hatte die gesamte Activitas in gemeinsamer Probe den festlichen Act wohl vorbereitet und so war es sicherlich eine kleine Überraschung für das Geburtstagskind, als plötzlich nachts um ½ 1 Uhr sämtliche activen Mitglieder der Abituria, alle ausgerüstet mit Lampions, in Couleur sich vor deren Villa in der Mergentheimerstraße versammelten und durch ein gut vorgetragenes Violinsolo des Damenseniors die Ahnungslose aus ihrem Schlafe weckten. Ein kräftiger Applaus auf das glänzend gespielte Violinsolo Schuberts vom Balkon herab ließ erkennen, daß die jäh aus dem Schlaf gestörten „Einsiedler“ sich mit der Wirklichkeit zurechtgefunden hatten u. konnte denn auch Thäter seine wohlgesetzte Rede, die voll des Glückwunsches und des Lobes auf das Geburtstagskind war, vom Stapel lassen und ein geschmackvoll ausgewähltes Blumenbukett unter brausenden Hochrufen der Bundesbrüder der Dame überreichen. Ein reicher Beifall vom Balkon belohnte unsere Bemühungen. Ein kleines, hübsches Nachtlied ward schnell noch gesungen und unter den schneidigen Tönen eines Handkoffergrammophons ging's die Treppen hinab, zurück auf die Mergentheimerstraße, bis wir dann schließlich gegen 2 Uhr morgens wohlbefriedigt über einen so glücklichen Verlauf uns in den heimischen Federn bergen konnten.“<sup>43</sup>

### Das Verbindungsjahr

Das Schuljahr war vor 1945 in Trimester aufgeteilt und begann ab 1921 auch in Bayern bereits nach den Osterferien. Für jedes Trimester wurden die Amtsträger der Aktivitas neu gewählt, die auf einer Antrittskneipe ihr Amt übernahmen und dieses auf der Schlusskneipe an das nächste Chargenkabine übergaben. So trafen sich „oft im großen, oft auch im kleinen Kreis“<sup>44</sup> die Aktiven mehrmals im Trimester, um in feucht-fröhlicher Runde mit ihren Alten Herren und den Vertretern anderer Abiturien zu feiern.

Zumeist im Sommertrimester, das von den Oster- bis zu den großen Ferien dauerte, startete der jährliche Tanzkurs für die Verbindungsmitglieder der Oberklasse. Tanzlehrer Hoderlein brachte Jungen und Mädchen zunächst getrennt die elementaren Tanzschritte bei, bevor die herbeigesehnte erste gemeinsame Tanzstunde abgehalten wurde:

„Wenn Herr Hoderlein mit manchem steifen Freund auch seine liebe, lange Plage hatte, so können wir um so freudiger feststellen, dass bald allen ein Schimmer der Tanzkunst aufging u. der erste Tanzausflug gewagt werden konnte.“<sup>45</sup>

---

<sup>41</sup> Ebd., S. 29.

<sup>42</sup> Ebd., S. 50-51.

<sup>43</sup> Ebd., S. 191-192.

<sup>44</sup> Ebd., S. 231.

<sup>45</sup> Ebd., S. 230.

Wer Lust hatte, konnte sich nicht nur den Kränzchen und Tanzausflügen der eigenen Verbindung, sondern auch den Fahrten der anderen Würzburger Abiturien anschließen<sup>46</sup>. Dabei ging es mit den Damen zumeist nach Rottendorf, Veitshöchheim oder Heidingsfeld. Der Tanzkurs endete offiziell Anfang des Wintertrimesters mit einer feierlichen Tanzstunde.



Abb. 9: Einladung zum Tanzkurs bei Hoderlein, 21.04.1926<sup>47</sup>



Abb. 10: Tanzveranstaltung im Bahnhof-Hotel; mittlere Reihe (sitzend), dritter von rechts: Walter M. Brod mit seiner Tanzpartnerin Suse Düll, Dezember 1930<sup>48</sup>

<sup>46</sup> Ebd., S. 231.

<sup>47</sup> Sammlung des Verfassers.

<sup>48</sup> Michael Brod, Nachlass Dr. Walter M. Brod.

Im Herbsttrimester feierten die Abiturianer ihr Stiftungsfest, entweder in Form eines größeren Kommerses oder einer Stiftungsfestkneipe. Während dieser Zeit gab es zahlreiche weitere Veranstaltungen in Form von Kneipen, Konventen oder Tanzvergnügungen.

Zu Beginn des letzten Trimesters, das nach den Weihnachtsferien begann, erlahmte der Verbindungsbetrieb – auch auf Bitte von Rektor Weissenberger. Denn die Schüler des obersten Gymnasialjahrgangs, welche die Aktivitas bildeten, sollten zum Schuljahresende hin eifrig auf die Reifeprüfung – von den Schülern schlicht „Abs“<sup>49</sup> genannt – lernen. Die Befreiung von den schulischen Fesseln nach dem Abitur wurde über mehrere Tage verteilt gefeiert, eingeleitet durch einen stolzen Bummel mit Abituria-Mütze und -Band durch Würzburgs Straßen direkt nach der Zeugnisübergabe. Auch der Festkommers mit Rektor, Lehrerschaft und Eltern, zu welchem außerdem die anderen Abiturien und Vertreter Würzburger Studentenverbindungen eingeladen wurden (vgl. Abb. 11), sowie der Schlussball mit den Damen des Tanzkurses gehörten zum festen Programm. Für den Kommers wurde gelegentlich eine Bierzeitung herausgegeben<sup>50</sup>, ähnlich wie bei anderen Pennalverbindungen wie der Abituria des Alten Gymnasiums<sup>51</sup> oder der Abituria der Oberrealschule<sup>52</sup>.

Mit den Abiturfeierlichkeiten war das Aktivenleben offiziell beendet und man gehörte fortan zu den Alten Herren der Verbindung. Über deren Pläne nach der Reifeprüfung gibt schon der erste Abiturjahrgang der Abituria des Neuen Gymnasiums Auskunft:

„Die meisten unserer Abiturienten wurden sofort mit Beginn ihres 1. Universitätssemesters bei den verschiedenartigsten Korporationen aktiv. Dennoch verloren viele nicht das Interesse an ihrer Abituria, was sich bes.[onders] auf den einzelnen Kneipveranstaltungen bewies.“<sup>53</sup>

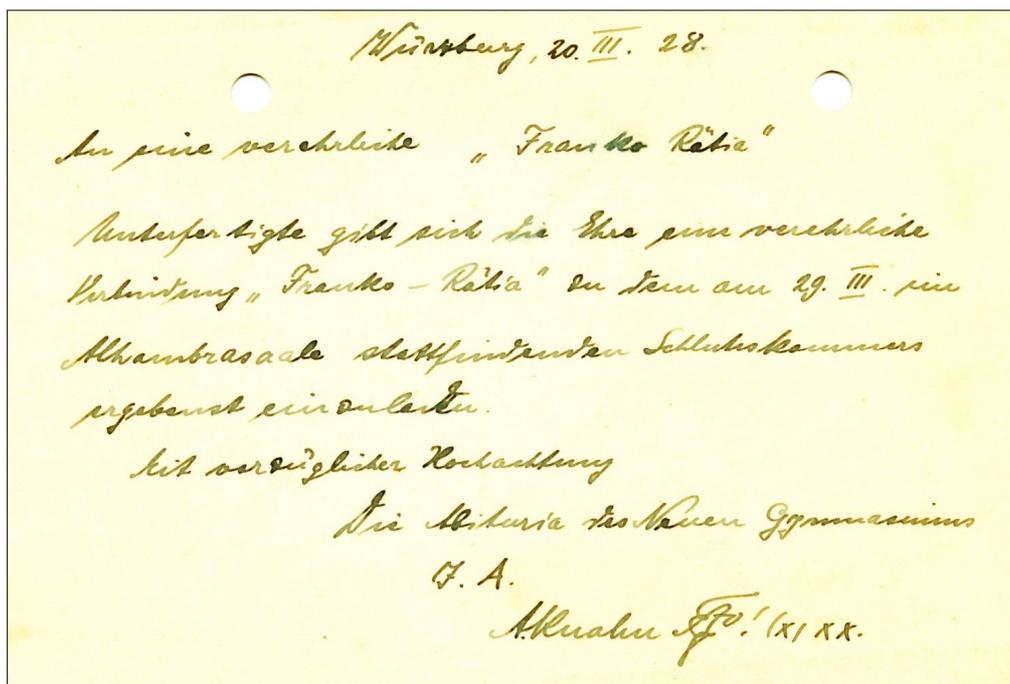


Abb. 11: Einladung an die KDStV Franco-Raetia zum Abituria-Schlusskommers am 29.03.1928<sup>54</sup>

<sup>49</sup> Abkürzung für „Absolutorium“, dem früher ebenfalls gebräuchlichen Begriff für Abitur.

<sup>50</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 46.

<sup>51</sup> Vgl. Nüdling, Wolfgang: Vielfältiges pennaales Korporationswesen in Würzburg – Die Schülerverbindungen des Alten Gymnasiums Würzburg, in: GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte 10 (2014), S. 204.

<sup>52</sup> Vgl. Nüdling, Wolfgang: Zwei Aktivenzeitungen aus dem Jahr 1928, in: 100 Jahre Abituria Wirceburgia zu Würzburg, (s. Anm. 4), S 71–75.

<sup>53</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 26–27.

<sup>54</sup> Sammlung des Verfassers. Text: „Würzburg, 20.III.28, An eine verehrliche ‚Franco Rätia‘. Unterfertigte gibt sich die Ehre eine verehrliche Verbindung ‚Franco-Rätia‘ zu dem am 29.III. im Alhambrasaale stattfindenden Schlusskommers ergebenst einzuladen. Mit vorzüglicher Hochachtung, Die Abituria des Neuen Gymnasiums, I.A., A. Knahn Z! (x) xx.“



**Abb. 12:** Walter M. Brod (Mitte) als Aktivsenior des Abiturjahrgangs 1931, links: Hans Bensch, Consenior, rechts: Albin Kuhn, Drittchargierter<sup>55</sup>



**Abb. 13:** Fidele Kneipe, vermutlich Schuljahr 1930/31, hinten v.l.n.r.: Reuter, Kraus, Hensinger, Paas, Ott Eb., [?], Schröder, Eder; Mitte: Gerhard, Schlagmüller, Rambour, Höhn, Faber, Schömig, Kuhn, vorne: Hans Bensch, Walter M. Brod, Max Beck<sup>56</sup>



**Abb. 14:** Über ein Viertel des Abiturjahrgangs 1931 gehörte der Abituria an; hinten v.l.n.r.: Edmund Kraus, Alois Scherer, Karl Ernst Gerhard, Max Beck, Georg Schröder, Heinrich Rambour, Hans Pickel, Georg oder Leo Wehner, Adolf Faber; vorne: Max Schömig, Robert Aldinger, Rudolf Höhn, Albin Kuhn, Walter M. Brod (Senior der Aktivitas), Hans Bensch, Franz Schlagmüller, Paul Hertrich<sup>57</sup>

<sup>55</sup> Michael Brod, Nachlass Dr. Walter M. Brod.

<sup>56</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 232.

<sup>57</sup> Michael Brod, Nachlass Dr. Walter M. Brod.

### Die „Angelegenheit Thuronia“<sup>58</sup>

Die Jahre ab 1925 waren für die Abituria eine Blütezeit, doch drohte Ungemach in Form einer konkurrierenden Schülerverbindung. In Würzburg bestand zeitgleich eine Pennälerversammlung namens Thuronia<sup>59</sup>, deren Existenz der Schulleitung des Neuen Gymnasiums offenbar nicht bekannt war und die ihren Nachwuchs von verschiedenen höheren Schulen Würzburgs rekrutierte. Der älteste dem Verfasser bekannte Hinweis auf diese Verbindung geht auf das Jahr 1919 zurück, als Abiturient Friedrich Kirchner nach dem Erhalt des Abschlusszeugnisses mit seinen Kameraden in den Farben der Thuronia durch die Stadt zog<sup>60</sup>.



**Abb. 15:** Schlussball der Thuronia im Reichshof, Juli 1920; die Korporierten mit den weißen Stürmern sind Mitglieder der befreundeten „roten“ Abituria des Realgymnasiums Würzburg<sup>61</sup> (heute Siebold-Gymnasium); in der vorderen Reihe beim zweiten Tanzpaar von rechts handelt es sich um Artur Pabst (Abitur am Realgymnasium 1920) und seine spätere Ehefrau Hermine Korbacher (Abitur am Realgymnasium 1922)<sup>62</sup>

Im Jahr 1928 kam es zum Eklat, als herauskam, dass drei Mitglieder der Abituria des Neuen Gymnasiums dieser nicht genehmigten „Froschverbindung“<sup>63</sup> angehörten. Die Abiturianer beschlossen auf dem B.C. am 15.01.1928 die Unvereinbarkeit einer Mitgliedschaft in beiden Bünden<sup>64</sup>. Nach längeren Aussprachen und Verhandlungen wurden die Delinquenten von Künsberg, Stumpf und Volpert (alle Schüler der Klasse 9A<sup>65</sup>) aus der Abituria ausgeschlossen<sup>66</sup>. Die verbliebenen Abiturianer versprachen, ihnen keine Schwierigkeiten zu bereiten und die Angelegenheit vor dem Direktorat und dem Lehrerkollegium geheim zu halten<sup>67</sup>. In den darauffolgenden Jahren ist von Thuronia in der Chronik

<sup>58</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 160-162.

<sup>59</sup> Schreibweise laut anderen Quellen: Turonia.

<sup>60</sup> Kirchner, Friedrich: Der Weg zum Abiturzeugnis 1919 – ein persönliches Streiflicht, in: Riemenschneider-Gymnasium 1886-1986 (s. Anm. 2), S. 99.

<sup>61</sup> Vgl. Nüdling, Wolfgang: Schülerverbindungen am Realgymnasium, in: Siebold-Gymnasium Würzburg, 2014 (s. Anm. 28), S. 84ff.

<sup>62</sup> Archiv Abituria Wirceburgia (Stiftung Dr. Herbert Pabst, Nachlass Artur und Hermine Pabst [geb. Korbacher]); vgl. Nüdling, Wolfgang: Abituria Realgymnasium, Mädchenabitur & Thuronia, in: Abituria Wirceburgia, Mitteilungsblatt 73 (Sept. 2016), S. 14–18.

<sup>63</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 160.

<sup>64</sup> Ebd., S. 161.

<sup>65</sup> Jahresbericht über das Neue Gymnasium Würzburg für das Schuljahr 1927/28, S. 24. Die 9. Klasse entspricht der heutigen 13. Jahrgangsstufe.

<sup>66</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 162.

<sup>67</sup> Ebd., S. 162.

nichts zu lesen, bis sich die Geschichte 1931/32 wiederholte und „der alte Erbfeind, die Thuronia“<sup>68</sup> sich erneut mit einigen Doppelmitgliedern bemerkbar machte. Es gelang zwar, durch Ausschluss der betroffenen Schüler die Oberhand zu gewinnen<sup>69</sup>, der Sieg kehrte sich aber letztendlich in eine Niederlage um. Denn parallel zum Konflikt mit Thuronia gab es an einer zweiten Stelle einen nicht zu löschenden Brandherd.

Zu Beginn des Schuljahrs 1929/30 wurde in der Abituria-Chronik in einer sehr persönlichen Stellungnahme der Pensionierung des Rektors Weissenberger gedacht:

„Unser hoher Ehrenprotektor und Ehrenphilister, Herr Geheimrat Weissenberger, der warme Freund seiner Schüler, der wahre Förderer seiner Abituria, groß als Mensch und Lehrer zugleich, eine ganze Persönlichkeit, ein Deutscher in des Wortes edelster Bedeutung, hat um der gesetzten Altersgrenze Willen von uns gehen müssen.“<sup>70</sup>

Ein neuer Rektor übernahm die Leitung des Neuen Gymnasiums, der von Anfang an kein Verständnis für die Abituria, die Schülerverbindung seiner Bildungseinrichtung, aufbrachte. Der Chronist schreibt darüber tief enttäuscht: „Unser offenster Gegner war der Mann, der eigentlich unser größter Freund hätte sein sollen: unser Rektor.“<sup>71</sup> Dr. Walter M. Brod (Abitur 1931) bestätigte dem Verfasser, dass die Abituria während seiner Schulzeit nur noch geheim existieren konnte. Eine Ausnahme machten wohl die feierlichen Kommerse zum bestandenen Abitur, bei denen weiterhin chargiert und in der Öffentlichkeit Couleur getragen werden durfte. Ein Beleg dafür sind die Fotos Walter Brods anlässlich der Abiturfeierlichkeiten am 27.03.1931 (vgl. Abb. 12 und Abb. 14), zu welchen auch Ehrenphilister und Rektor i.R. Weissenberger eingeladen war.

Die Konkurrenz der Thuronia sowie der Kampf mit der neuen Leitung des Neuen Gymnasiums haben vermutlich bewirkt, dass die Abituria noch vor der sogenannten „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten ihr Fortbestehen nicht mehr sichern konnte und für immer den Verbindungsbetrieb einstellte.

### **Nachwort**

Mit den Eintragungen des Aktivseniors der Schlussfeierlichkeiten von 1932, Hermann Eder, enden die Aufzeichnungen der Chronik. Er verfasste den Bericht über sein letztes Schuljahr, in welchem er in mehrfacher Funktion für die Aktivitas tätig war, ein Jahr nach der Reifeprüfung und datierte ihn auf den 1. Juli 1933, als die Nationalsozialisten bereits an der Macht waren. Dass auch dieses weltpolitische Ereignis sich negativ auf das Fortbestehen studentischer und pennaler Korporationen auswirken würde, hat Eder nicht geahnt. Denn in einem ausführlichen und für seine jungen Jahre reifen Nachwort gab er einer nachfolgenden Abituria-Generation, die es – wie wir heute wissen – nicht gegeben hat, folgende Gedanken auf den Weg:

„Die Schule hat ihre Pforten endgültig hinter uns geschlossen – ‚Wir lugen hinaus in die sonnige Welt...‘ Es liegt noch viel vor uns, sehr viel. Aber die schöne Primanerzeit, die ist endgültig vorbei und kommt nicht wieder. Wenn wir heute auf sie zurückblicken, so sehen wir, daß wir uns damals dieser schönen Zeit gar nicht so recht bewußt geworden sind. Wir haben uns viel zu wichtig genommen und haben uns dadurch überflüssige Sorgen gemacht. Es ist die schwierigste, aber einzig notwendige Kunst im Leben, immer das Wesentliche zu erkennen und Unwesentliches nicht allzu ernst zu nehmen. Wer die Hände in den Schoß legt, der versäumt der Beste. Das mögen die bedenken, denen es vergönnt ist, noch einmal die selige, golden-sorglose Zeit des Primaners leben zu dürfen.

Und noch eins: Scheut keine Arbeit für die Gemeinschaft! Dank freilich werdet Ihr keinen bekommen, das ist eine Binsenweisheit des Lebens. Bemüht Ihr Euch aber, alle Verrichtung von

---

<sup>68</sup> Ebd., S. 246.

<sup>69</sup> Ebd., S. 247.

<sup>70</sup> Ebd., S. 215.

<sup>71</sup> Ebd., S. 247.

Geschäften, die die Gemeinschaft von Euch fordert, durch vernünftige Beschränkung Eurer inneren Entwicklung dienstbar zu machen und unterzuordnen, dann hat eine jede solche Betätigung – und sei sie auch verkannt von den Menschen – wirklichen Wert für Euch selber.

Und das allein ist es, was uns ein Erlebnis erinnerungswürdig macht: die Beziehung zum eigenen Ich. Nicht der Wert an sich, nicht das Urteil der Menschen oder der Geschichte.

Damit sei die Chronik des Jahrgangs 1931/32 geschlossen. Der Abituria des Neuen Gymnasiums ein ewiges, kräftiges

Vivat! Crescat! Floreat!

Hermann Eder Z! (xx, x, F.M.)  
Würzburg, am 1. Juli 1933“<sup>72</sup>

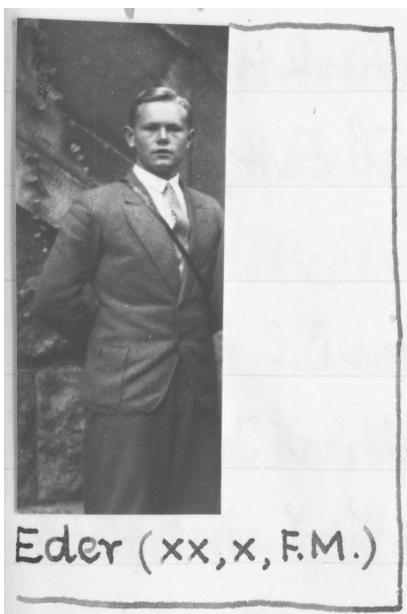


Abb. 16: Hermann Eder<sup>73</sup>



Abb. 17: Eines der letzten Lebenszeichen der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg: Couleurkarte, verschickt vom Besuch einer Veranstaltung der Abituria des Alten Gymnasiums, Poststempel 22.12.1932<sup>74</sup>

### Dr. med. Walter M. Brod...

... ist es zu verdanken, dass die Chronik der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg der Nachwelt erhalten geblieben ist. Er erhielt sie im Juli 1962 von Karl Werner, einem Vetter des letzten Aktiven seniors Hermann Eder. Eder war 1943 in Stalingrad gefallen und seine Mutter hatte über viele Jahre die Chronik aufbewahrt, da die letzten Eintragungen aus seiner Feder stammten. Walter M. Brod, Leibbursche von Hermann Eder, hatte als Aktiven senior aller drei Trimester des Abiturjahrgangs 1930/31 und danach als Philistersenior einige Zeit die Geschicke der Abituria geleitet und übergab die Chronik im November 1962 dem Schularchiv des Riemenschneider-Gymnasiums. Ihm, dem zum Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung dieses Beitrags 2008<sup>75</sup> mit 96 Jahren wohl letzten Mitglied der Abituria des Neuen Gymnasiums, wurde noch zu Lebzeiten dieser Beitrag gewidmet als Reminiszenz an eine für ihn sicher unvergessene Zeit.

<sup>72</sup> Ebd., S. 251–252.

<sup>73</sup> Ebd., S. 247.

<sup>74</sup> Sammlung des Verfassers.

<sup>75</sup> Vgl. Nüdling, Wolfgang: Schülerverbindungen am Neuen Gymnasium, in: Abituria Wirceburgia, Mitteilungsblatt 57 (Sept. 2008), S. 4–14; aktualisierte Fassungen in: Riemenschneider-Gymnasium Würzburg. Festschrift zur 125-Jahrfeier, Kronach-Neuses, 2011, S. 26–35; GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte 11 (2020), S. 251–276.

Der Abituria, wozum grün-weiß-gold  
Zand, in perpetuum ein heyliges  
Vitel, Onsel, furet.

Verfasser  
Mai 1933.

Der Jahrgang 1930/31.

W. M. Brod 86 (X, X, X)

Würzburg, November 1962

Nach genau 30 Jahren, einem Menschen-  
alter, kehre dieses Buch, die Chronik  
der Abituria des Neuen Gymnasiums  
zu Würzburg nach Würzburg zurück.

Der letzte Chronist starb in Stalinfried,  
Jan. 1943 dem Helden Tod, mein guter  
und bester Freund Hermann Eder.

Es mag sein, dass das Buch bei uns  
liegen bleibt. Es schenke es dem  
Neuen Gymnasium,  
mit der Bitte um Verwendung.

Dr. Walter M. Brod  
Prof., Würzburg

Abb. 18a/b: Einträge  
Walter M. Brods in der  
Abituria-Chronik,  
Mai 1933 und  
November 1962<sup>76</sup>

Wolfgang Nüdling  (88)

Der Verfasser ist zu großem Dank verpflichtet:

- Dr. Walter M. Brod (1912–2010) für die im Jahr 1995 erteilten Auskünfte bezüglich seiner Mitgliedschaft in der letzten Schülerverbindung des Neuen Gymnasiums,
- Michael Brod für die Druckgenehmigung der Fotos aus dem Nachlass von Dr. Walter M. Brod,
- Dr. med. Andreas Mettenleiter (Würzburg), Dr. Herbert Pabst (Dachau) und Walter Stöber (Aub-Baldersheim) für ihre wertvolle Mithilfe bei der Erschließung der Quellen,
- OStD i.R. Dr. Wolfgang von Hinten, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2011 Rektor des Riemenschneider-Gymnasiums, für die Genehmigung zu Nachforschungen im Schularchiv, sowie den Verwaltungsangestellten Ursula Schmidt, Christa Seubert und Barbara Steinmetz für ihre hervorragende Unterstützung bei den Recherchen.

<sup>76</sup> Geschichte der Abituria des Neuen Gymnasiums Würzburg (s. Anm. 3), S. 239 und S. 257.